

## **Erfahrungsbericht der Staatlichen Realschule Großostheim zum Distanzunterricht bzw. Wechselbetrieb**

- Schon vor dem "Lockdown" im vergangenen Schuljahr hatte unsere Schule eine starke Infrastruktur: eigene **Schulcloud** (Nextcloudlösung), die einen Datenaustausch ermöglichte, unabhängig von großen Plattformen. Die Cloud speicherte auf dem schuleigenen Server, was den Datenschutz deutlich vereinfacht.
- Aus pädagogischer Sicht war zu beobachten, dass wir die Kollegen immer wieder darauf hinweisen mussten, dass ein Zuteilen von Arbeitsblättern kein digitaler Fernunterricht ist. Wir haben dann versucht, ein Ausdrucken von zugeschickten Arbeitsblättern zu vermeiden.
- Plattformen wie Padlet oder ZumPad, die ein **kollaboratives Arbeiten** ermöglichten, haben sich hier als besonders gewinnbringend erwiesen, da der soziale Austausch zwischen den Schülern sehr wichtig war.
- Um die **Kommunikation** zu stärken, haben wir uns auch relativ frühzeitig entschlossen, auf **Microsoft 365** zurückzugreifen, was wir schon vor Corona für die Lehrkräfte verwendeten. Hier hat sich im Zusammenhang mit sowohl Präsenz- als auch Distanzunterricht gezeigt, dass das **Tool Teams** hervorragend geeignet war.
- Hier vereint sich Messengerfunktion, Verteilen von Arbeitsmaterial, Zuweisen von Aufgaben und das Einberufen von Videokonferenzen in einer App. Dies wurde sowohl von den Kollegen als auch von den Schülern als große Erleichterung angesehen.
- Für Schüler, die nicht die technischen Voraussetzungen hatten, haben wir ab diesem Zeitpunkt **Leihgeräte** zur Verfügung gestellt.
- Im **hybriden Unterricht** gestaltete es sich bei uns so, dass die Gruppen wochenweise wechselten. Teilweise wurde der Teil der Gruppe, der zuhause war, **per Teams mit in das Klassenzimmer geholt**. Dies ließ sich einfach handeln und die Schüler hatten auch daheim eine klarere Struktur.
- Für die **Kommunikation zwischen den Lehrern** nutzen wir seit Anfang des Schuljahres **Threema Works**, was sehr gut funktioniert.